

☒	Postulat	2025-13
-------------------------------------	----------	---------

Eingabe vom:	20.03.2025
Eingereicht:	Kommission für kirchliches Leben und Strukturen (KLS)
Unterzeichnet:	Lukas Bärlocher, Referent; Präsident Werner Stahel, Esther Ammann, Rudolf Hasler, Thomas Ulrich

«Vielfältige Spiritualität ermöglichen»

IDG-Status: Öffentlich

Die Kirchenpflege wird eingeladen, folgende Abklärungen vorzunehmen und dem Parlament entsprechend Bericht zu erstatten:

1. Förderung von regelmässigem Austausch und Vernetzung zwischen Vertretern der Kirchgemeinde und externen Anbietern spiritueller Formate, um die Zusammenarbeit zu stärken.
2. Übersicht geeigneter Sakralräume zur Vermietung an externe spirituelle Angebote christlicher und nicht-religiöser Ausrichtung
3. Kommunikative und administrative Unterstützung zur Ermöglichung spiritueller Angebote in Kirchenräumen
4. Entwicklung und Integration moderner spiritueller Formen in die Angebote der Kirchgemeinde Zürich

Begründung

a) Spiritualität als Grundbedürfnis einer zunehmend säkularen Gesellschaft
Spiritualität ist ein wichtiger Teil aller Religionen. Sie geht im Christentum auf die Wüstenväter zurück. Gleichzeitig bleibt Spiritualität auch in einer zunehmend säkularen Gesellschaft ein Bedürfnis.

Viele Menschen fühlen sich keiner Kirche mehr zugehörig, möchten aber weiterhin Spiritualität erleben. Laut einer Studie des Bundesamts für Statistik sind 53% der Bevölkerung Religion und Spiritualität im Alltag wichtig, aber nur rund 25% der Bevölkerung besuchen mindestens einmal im Monat einen Gottesdienst (vgl. <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung/sprachen-religionen/religionen.html>).

b) Eignung der reformierten Kirchgemeinde Zürich
Die reformierte Kirchgemeinde Zürich ist aufgrund ihres Selbstverständnisses besonders gut geeignet, moderne und vielfältige Formen von Spiritualität aufzunehmen. Sie sieht sich traditionell nicht als alleinige Mittlerin zwischen Gott und den Menschen, sondern als offene Weggemeinschaft, die Menschen dabei unterstützt, ihre persönliche Gottesbeziehung zu entdecken und zu vertiefen. Diese Offenheit und Individualisierung schaffen ideale Voraussetzungen dafür, innovative und alternative spirituelle Formate zu integrieren und aktiv zu fördern. Zudem ermöglicht die breite Präsenz und die vielfältigen Räumlichkeiten der Kirchgemeinde, unterschiedliche Bedürfnisse und Ausdrucksformen spirituell Suchender abzudecken.

c) Mögliche Herausforderungen

Die Öffnung für externe spirituelle Angebote bringt naturgemäss auch Herausforderungen mit sich. Es könnte beispielsweise zu theologischen Diskussionen kommen, wie weit einzelne Formate mit der reformierten Lehre vereinbar sind. Ausserdem könnten praktische Schwierigkeiten auftreten, etwa im Bereich der Raumplanung, der Nutzungszeiten oder im Umgang mit Veranstaltungen, die möglicherweise lauter sind und sich auf die Nachbarschaft auswirken könnten. Auch administrativ können Fragen entstehen, welche Mietkonditionen angemessen sind und wie transparente Abläufe und Bedingungen geschaffen werden können. Daher ist es wichtig, frühzeitig einen klaren Rahmen und offene Kommunikationsstrukturen zu etablieren, um diese Herausforderungen konstruktiv zu bewältigen.

d) Das Beispiel «Ecstatic Dance Zurich»

Spirituelle Angebote wie zum Beispiel «Ecstatic Dance Zürich» in der Kirche Offener St. Jakob sind sehr beliebt. Wie der Tages-Anzeiger kürzlich berichtete, sind die Tanzabende in der Kirche regelmässig ausgebucht (<https://www.tagesanzeiger.ch/ecstatic-dance-in-zuerich-tanzen-ohne-drogen-und-worte-142353708246>). Auch bei RefLab gab es kürzlich einen Bericht dazu (<https://www.reflab.ch/jesus-is-back-als-dj/>). Die Veranstalter von «Ecstatic Dance» sind dankbar für die Möglichkeit, Sakralräume wie den Offenen St. Jakob nutzen zu dürfen.

e) Moderne Spiritualität aus reformierter Sicht

Spirituelle Angebote entsprechen der reformierten Überzeugung, dass die Kirche sich nicht als Mittlerin zwischen Gott und den Menschen versteht, sondern als Weggemeinschaft, die den Einzelnen hilft, ihre persönliche Beziehung mit Gott zu finden und zu leben.

f) Bestehende Situation

Während «Ecstatic Dance» eine in der Regel laute Form der Spiritualität ist, gibt es auch viele stille Formen wie beispielsweise christliche Meditation oder Yoga, wie es bereits beispielsweise im Kirchenkreis sechs praktiziert wird. Leider fehlt es aktuell an gesamtstädtischer Unterstützung, innovative und neue Formate zu fördern und zu unterstützen.

g) Zielsetzung

Darum soll die Kirchgemeinde einerseits eigene Anlässe fördern, vernetzen und sichtbar machen. Andererseits soll sie ihre Räume – und insbesondere die für solche Angebote sehr geeigneten Sakralräume – für externe Anlässe zur Verfügung stellen. Dabei ist sicherzustellen, dass sich die Angebote in einem theologisch vertretbaren Rahmen bewegen. Die Mietbedingungen sollen tragbar sein, aber eine angemessene Miete ist möglich und erwünscht.

Für uns als Kirchgemeinde sind spirituelle Angebote eine Gelegenheit, unsere Räumlichkeiten einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. So werden wir von kirchenfernen oder weniger kirchenaffinen Gesellschaftsschichten wahrgenommen.

Eine mögliche Zusammenarbeit mit Initiativen sowie Akteurinnen und Akteuren, die innovative spirituelle Formen anbieten, wie beispielsweise «Ecstatic Dance Zurich», Klangmeditationen, Achtsamkeitsworkshops und andere Ausdrucksformen moderner Spiritualität sollen vertieft geprüft werden. Das Ziel ist, junge Erwachsene und spirituell Suchende anzusprechen, indem die reformierte Kirche als Ort für zeitgemässe und offene spirituelle Erfahrungen positioniert wird.

h) Legislaturziele und Leitsätze

Dies soll vor dem Hintergrund der Legislaturziele des Kirchenrates geschehen, welche die Notwendigkeit betonen, «neue Formen reformierter Spiritualität auf der Höhe der Zeit» zu entwickeln. Viele Menschen, insbesondere junge Erwachsene, suchen nach spirituellen Angeboten, die über traditionelle Formate hinausgehen und durch Bewegung, Klang, Gemeinschaft und Kreativität ihre spirituellen Bedürfnisse ansprechen.

Die Leitsätze der Kirchgemeinde Zürich unterstreichen die Bedeutung offener, einladender und vielfältiger Räume für die Gemeinschaft. Indem neue spirituelle Formen in die Kirche integriert werden, können zusätzliche Zielgruppen angesprochen und die Relevanz der Kirche in einer sich wandelnden Gesellschaft gestärkt werden.